

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 07/2022

Verpackung mit Wachstum

ALPLA bleibt auf Expansionskurs.

Die ALPLA Group, international tätiger Spezialist für Verpackungslösungen und Recycling, steigerte den Umsatz im Geschäftsjahr 2021 um 8,4 Prozent auf vier Milliarden Euro. Der weltweite Personalstand stieg auf 22.100. Außer durch Investitionen ins Recycling und in die Entwicklung biobasierter und biologisch abbaubarer Kunststoffe expandierte das Unternehmen durch Akquisitionen und Beteiligungen. „Wir haben uns in den vergangenen Jahren stark international aufgestellt, in die Kreislauffähigkeit von Kunststoff sowie in neue Technologien und Materialien investiert und 2021 einen neuen Umsatzrekord erzielt“, freut sich CEO Philipp Lehner. Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Wachstum von drei bis fünf Prozent anvisiert. „Zahlreiche



ALPLA CEO Philipp Lehner leitet das international tätige Familienunternehmen seit Jänner 2021.

Projekte und Zukäufe in den USA, Mexiko, der Region Asia Pacific und Westeuropa ermöglichen uns die Stärkung bestehender und den Einstieg in neue Produkt- und Marktsegmente“, blickt Lehner voraus. <

www.alpla.com

Inhalt

Starkes Jahr bei CANCOM	02
Nachhaltiges Kerosin	03
Kreativbranche 2022	05
Handel mit Afrika	05
Berufliche Entwicklungschancen	07

Top-Erfolg

Nachhaltiges Mobiliar.

Georg Emprechtinger, Eigentümer und Geschäftsführer von Team 7, beweist mit seinen Ideen, dass sich nachhaltiger Möbelbau mit Design, Funktionalität und Komfort verbinden lässt. Denn nachhaltige Möbel dürfen nicht nur den Naturaspekt ansprechen, sie müssen auch gefallen. Die TEAM 7 Natürlich Wohnen GmbH ist der Pionier von Naturholzmöbeln mit Sitz in Ried im Innkreis. Das Unternehmen exportiert in über 25 Länder und beschäftigt am Firmensitz über 730 Mitarbeiter.

newsroom.sparkasse.at

Fokus

Streitpunkt Herkunftsbezeichnung Lebensmittelindustrie fürchtet exporthemmende Hürden.

Erfolgreiche Agrarpolitik ist nicht mit nationalen Alleingängen bei der Lebensmittelkennzeichnung zu machen. Die Lebensmittelindustrie fordert daher kluge und zu Ende gedachte Konzepte, etwa die Bündelung der Energien im Interesse des Produktions- und Exportstandortes Österreichs. Katharina Koßdorff, Geschäftsführerin des Fachverbands der Lebensmittelindustrie dazu: „Es braucht den Blick aufs große Ganze. Ein funktionierender Binnenmarkt mit gleichen Spielregeln für alle Marktteilnehmer, einheitliche Informations-Standards für Verbraucherinnen und Ver-

braucher sowie die Nutzung aller Exportmöglichkeiten sind jetzt wichtiger denn je. Das schafft Arbeitsplätze und Wertschöpfung und das sollten wir gemeinsam angehen. Darüber hinaus unterstützen wir die bewährten freiwilligen Angaben zur Herkunft, etwa das AMA-Gütesiegel.“ Die Lebensmittelindustrie ist eine der größten Branchen Österreichs. Die rund 200 Unternehmen erwirtschaften jährlich ein Produktionsvolumen von deutlich über neun Milliarden Euro, der Großteil davon durch Export in über 180 Länder.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.dielebensmittel.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Starker Jahresabschluss

CANCOM beendet 2021 mit 31 Prozent EBIT-Wachstum. Der Konzern-Umsatz steigt auf auf 1,31 Mrd. Euro.

Die CANCOM Gruppe hat nach vorläufigen Zahlen im Geschäftsjahr 2021 ein Umsatzwachstum von 11,3 Prozent erzielt und das EBITDA um 21,7 Prozent gesteigert. Das Unternehmen wird im Geschäftsbericht 2021 dem entsprechend voraussichtlich einen Konzernumsatz von 1,31 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,18 Mrd. Euro) und ein Konzern-EBITDA von 121,5 Mio. Euro (Vorjahr: 99,9 Mio. Euro) berichten. Die EBITDA-Marge erreichte 9,3 Prozent (Vorjahr: 8,5 Prozent). Die größte Steigerung erreichte CANCOM aber beim Konzern-EBIT. Es betrug 77,5 Mio. Euro (Vorjahr: 59,3 Mio. Euro) und lag damit um 30,6 Prozent über dem Vergleichswert aus 2020.

„Unser Geschäftsergebnis wäre auch ohne das Auf und Ab in der Corona-Pandemie und den schwer kalkulierbaren Lieferengpässen bei IT-Hardware als sehr gut einzustufen.

Aber vor dem genannten Hintergrund ist es aus meiner Sicht herausragend. Wir konnten im Jahresvergleich die höchste EBITDA-Steigerung der letzten zehn Jahre sowie das bis dato beste organische Wachstum überhaupt erreichen. Gleichzeitig haben die besonderen Umstände das Jahres 2021 dazu geführt, dass CANCOM einen noch unbearbeiteten Auftragsbestand in Rekordhöhe hat, der die weitere Geschäftsentwicklung zusätzlich unterstützen wird“, sagte Rudolf Hotter, CEO der CANCOM SE.

Großer Handlungsspielraum

Auf der Basis der vorläufigen Zahlen und dem erwarteten Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von über 70 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2021 verfügt die CANCOM Gruppe zum 31. Dezember 2021 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente



Das Konzern-EBIT springt auf 77,5 Mio. Euro (Vorjahr: 59,3 Mio. Euro).

in Höhe von rund 700 Mio. Euro (liquide Mittel und eigene Aktien). „Unser großer finanzieller Handlungsspielraum für Akquisitionen und das außerordentlich starke organische EBITDA-Wachstum von 17 Prozent sind eine ausgezeichnete Grundlage auf dem Weg zu unserer ambitionierten Vision 2025“, sagte Hotter.

Der vollständige Geschäftsbericht 2021 der CANCOM Gruppe inklusive der Prognose für das Geschäftsjahr 2022 wird am 29. März 2022 auf www.cancom.de im Bereich Investoren veröffentlicht.

www.cancom.de

DB SCENKER

Was können wir für Sie tun?

Unsere Logistiklösungen kommen gut an. Bei Millionen Kunden, weltweit.

Kontaktieren Sie uns:
info.at@dbschenker.com
 +43 (0) 5 7686-210900
www.dbschenker.com/at

Scan me!



Nachhaltiges Kerosin für die Luftfahrt

Wie die Kosten für neuartiges, nachhaltiges Kerosin in den nächsten zehn Jahren auf nur einen Euro pro Liter und damit auf ein wettbewerbsfähiges Niveau gesenkt werden könnten.

Sustainable Aviation Fuels (SAFs) sind ein wichtiger Baustein, um die Vision vom klimaneutralen Fliegen möglich zu machen, doch ihr Einsatz ist (noch) unwirtschaftlich. Abhängig von der eingesetzten Technologie bewegen sich die Preise aktuell zwischen rund 0,5 Euro/Liter bei Speisefett als Ausgangsstoff und 4–5 Euro/Liter bei Power-to-Liquid-Anlagen (PtL) und sind somit zwei- bis dreimal höher als die von konventionellem Kerosin. „In Kombination mit der sehr geringen Verfügbarkeit führen diese hohen Preise dazu, dass die Beimischungsquote für SAFs heute weltweit bei nur 0,1 Prozent liegt. Um diese Situation möglichst rasch zu verbessern, wird in der EU im Rahmen des Gesetzespakets „Fit for 55“ eine Beimischungsquote von bis zu fünf Prozent bis 2025 diskutiert, die bis 2050 schrittweise auf 63 Prozent gesteigert werden soll“, sagt Dr. Carsten Gerhardt, Partner und Nachhaltigkeitsexperte bei Kearney. So plant z.B. der Mutterkonzern der Austrian Airlines, die Lufthansa, ihre CO₂-Bilanz bis 2030 zu halbieren und weist explizit auf die Bedeutung von SAFs für die Erreichung dieses Ziels hin und auch die IAG (Iberia und British Airways) peilt eine SAF-Quote von zehn Prozent bis 2030 an.

Aus Strom, CO₂ und Wasser wird Kerosin

Heute bereits verfügbare SAF-Mengen bestehen größtenteils aus sogenanntem „Bio-Kerosin“, das aus regenerativen, pflanzenbasierten Rohstoffen hergestellt wird. Bio-Kerosin der ersten Generation basiert auf Nutzpflanzen wie Raps, Zuckerrüben oder Sojabohnen und konkurriert dadurch mit der Nahrungs- und Futtermittelproduktion. Die zweite Generation dieser Treibstoffe löst das Problem weitestgehend und baut auf Reststoffe, wie etwa Hausmüll und Frittierfett, sowie auf Algen und andere Pflanzenabfälle. Doch auch diese Rohstoffe sind nur begrenzt verfügbar und können ebenfalls für andere Anwendungen, wie beispielsweise die Fernwärmeerzeugung, ver-



So werden CO₂-neutrale Treibstoffe endlich wettbewerbsfähig.

wendet werden. Die meisten Experten sind sich daher einig, dass zur Erreichung der oben beschriebenen Ziele vor allem der großflächige Einsatz synthetischen Kerosins auf Basis des Power-to-Liquid-Verfahrens (PtL) notwendig ist. Diese SAFs der 3. Generation werden mit bereits erprobten chemischen Prozesstechnologien aus den Grundstoffen CO₂ und Wasser unter Einsatz von Elektrizität erzeugt. Dr. Sumit Mitra, Partner bei Kearney: „Der Preis für konventionelles (fossiles) Kerosin liegt aktuell bei ca. 0,50 Euro/Liter. Wir gehen davon aus, dass die Kosten der PtL-SAF-Produktion 2030 bei etwa 1 Euro/ Liter liegen können, sofern entsprechend hohe Produktionsmengen erreicht werden und die niedrigen Strompreise in sonnen- oder windreichen Regionen wie Australien, Chile oder Saudi-Arabien genutzt werden. Eine Produktion in Deutschland oder Österreich führt hingegen aufgrund der strom- und energieintensiven Prozesse zu deutlich höheren Kosten pro Liter SAF.“

Durch die erwartete Erhöhung des CO₂-Preises im Europäischen Emissionshandel (EU-ETS) von heute 60 Euro pro Tonne auf 130 Euro bis 2030 wird die Kostenlücke

zwischen SAF und konventionellem Kerosin zwar weiter verringert, aber nicht vollständig geschlossen. „Unter der Annahme, dass Fluggesellschaften und ihre Kunden bereit sind, für nachhaltige Kraftstoffe einen Kostenaufschlag von 10 bis 20 Prozent zu akzeptieren, können SAF schon in zehn Jahren eine wirtschaftlich sinnvolle Alternative sein“, so Dr. Philipp Bensele, Partner bei Kearney.

Erste Pilot-Projekte in Entwicklung

Die ersten Schritte in diese Richtung werden bereits gesetzt, denn Anfang Oktober 2021 wurde im Emsland in Deutschland die weltweit erste Produktionsstätte für Power-to-Liquid-SAFs in Betrieb genommen. Zu den Partnern der durch die von der Klimaschutzorganisation Atmosfair betriebenen Anlage gehören unter anderem die Lufthansa, Siemens und EWE. Bensele: „Auch wenn die Produktionsmenge der Anlage mit einer Tonne pro Tag noch begrenzt ist (dies entspricht circa zwölf Flugminuten eines Airbus A350), so werden doch wichtige Erkenntnisse für die weitere Skalierung und Implementierung der Technologie erwartet.“

www.kearney.at



100€
Büchergutschein

Details zur Aktion finden Sie unter ars.at/Jahresstart
Aktion gültig bis 28. Februar 2022

Ausbildung starten und Büchergutschein sichern

Wählen Sie u. a. aus

- Ausbildung zum zertifizierten HR-Manager | Start: 7. März 2022, Wien & online
- Ausbildung zum zertifizierten Vergaberechterspezialisten | Start: 28. Februar 2022, Wien
- Ausbildung zum zertifizierten Compliance Officer | Start: 2. Mai 2022, Wien
- Ausbildung zum zertifizierten USt-Experten | Start: 25. März 2022, Wien
- Lehrgang Betriebswirtschaft | Start: 1. März 2022, Wien
- Lehrgang Immobilienbewertung | Start: 2. März 2022, Wien
- Animal Assisted Leadership Design | Start: 22. April 2022, nahe St. Pölten

JETZT ENTDECKEN

ars.at/Jahresstart

+43 (1) 713 80 24-0 | office@ars.at





Katharina Stummer, Direktorin der WERBE AKADEMIE

Kreativbranche 2022

ÖMG startet mit starken Allianzen für den Branchennachwuchs und weiblich geführte Unternehmen.

Die Österreichische Marketing-Gesellschaft (ÖMG) startet mit zwei starken Zukunftsstatements in das Jahr 2022: Eine neu aufgesetzte vitale Kooperation mit der WERBE AKADEMIE untermauert die Orientierung auf die Zukunftsthemen und Nachwuchstalente der Branche. In einer zweiten Initiative ist die ÖMG außerdem Partner des Female Scale Up Programms der Kreativwirtschaft der WKO, ein Mentoringprogramm für Unternehmer*innen der Kreativbranche.

Nachwuchs-Power

„Für uns ist ein starker Fokus auf den Nachwuchs unserer Branche essenziell. Wir können diesen im Rahmen der neuen Kooperation mit der WERBE AKADEMIE sowohl durch Vernetzung mit den Unternehmen, als auch durch wichtige Ausbildungsthemen unterstützen“, hält Barbara Rauchwarter, Präsidentin der Österreichischen Marketing-Gesellschaft und CMO der APA, fest. Die ÖMG versteht sich als Wissens- und Kompetenz-Plattform für alle Marketing-minded people. Als Expert*innen, die bestrebt sind, die Voraussetzungen und Ausbildungsstandards laufend zu verbessern, ergeben sich für die Online- und Social Media Lehrgänge der WERBE AKADEMIE gute Synergien. Vorständin Sabrina Oswald, die selbst zwei Social Media Management

Kurse an der WERBE AKADEMIE leitet, bringt diese ÖMG-Impulse bereits in die Lehrpläne ein. Schon 2021 startete sie mit einer neuen Lehrinheit zu „Algorithmen“, geleitet vom Datenexperten Norbert Mach, CEO Corestad und Alexander Oswald, Managing Partner FUTURA. Weitere inhaltliche Verfeinerungen, wie die Integration von Influencer Marketing und Influencer Relations sowie Employer Branding und Social Recruiting wurden bereits in Abstimmung mit der Direktorin der WERBE AKADEMIE Mag. Katharina Stummer integriert.

#fempowerment

Ein neues Programm der Kreativwirtschaft Austria der WKO richtet sich an Frauen aus den Creative Industries. Insbesondere sollen deren unternehmerische Wachstumsstrategien fundiert unterstützt werden. Gute Argumente, um seitens der Österreichischen Marketing-Gesellschaft Partner dieser Initiative zu werden. Die ÖMG kann damit zwei Unternehmer*innen Plätze in diesem Programm sichern. „Wir wollen die Zahl weiblich geführter Unternehmen in der Kreativbranche signifikant nach oben bringen“, meint Alexander Oswald, Präsident der Österreichischen Marketing-Gesellschaft und Geschäftsführer von Futura GmbH. <

www.kreativwirtschaft.at/femalescaleup

Handel

Schramböck: Neue Impulse für die Wirtschaftspartnerschaft mit Afrika.

Am 14. Februar 2022 fand der informelle EU-Handelsministerrat in Marseille statt. Im Zentrum der Beratungen stand die Neuausrichtung und Vertiefung der Handels- und Investitionsbeziehungen zwischen der EU und Afrika. Die Tagung diente auch der Vorbereitung des Gipfeltreffens zwischen der EU und der Afrikanischen Union, das am 17. und 18. Februar 2022 in Brüssel stattfindet.

Unterschätzter Wirtschaftspartner

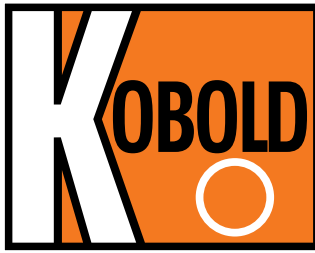
„Afrika ist ein Kontinent mit viel wirtschaftlichem Potential und Möglichkeiten. Eine vertiefte Zusammenarbeit der Europäischen Union und Afrika ist längst überfällig. Der Kontinent bietet großartige Chancen für europäische Unternehmen, vor allem durch seine digitale und junge Bevölkerung“, so Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck. In den vergangenen Jahren habe Europa Afrika als Wirtschaftspartner unterschätzt, während China mit vielen afrikanischen Ländern eine Partnerschaft abgeschlossen hätten.

Informelle Verhandlungen

„Österreichische Innovationen und das Know-How unserer Unternehmen können bei großen Herausforderungen helfen. Daher ist es mein Ziel, hier in Zukunft neue Impulse für die Wirtschaftspartnerschaft mit Afrika zu setzen. Letztendlich profitieren von einer hochwertigen und qualitativen Handelsbeziehung beide Seiten“, betont Margarete Schramböck.

Als weiteren wichtigen Schritt plant das Wirtschaftsministerium dieses Halbjahr ein Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern mehrerer afrikanischer Länder und Unternehmen in Wien. Im Rahmen des Treffens sollen u.a. Digitalisierung in der Bildung, Umwelttechnologien zur Lösung lokaler Probleme und ein internationaler Handel mit Mehrwert für beide Seiten behandelt werden. <

www.bmdw.gv.at



Heinrichs Messtechnik

seit 110 Jahren Ihr zuverlässiger Partner für die Prozesstechnik

Schwebekörper-
Durchflussmesser



Magnetisch-
induktive
Durchflussmesser



Hochpräzise Coriolis-
Massemesser
auch mit Sonderwerkstoffen
wie Tantal



Vortex-
Durchflussmesser



Hochpräziser Coriolis
für Kleinstmengen
0-20 kg/h



Mehr Informationen unter
WWW.HEINRICHS.EU
WWW.KOBOLD.COM

KOBOLD Holding Gesellschaft m.b.H.
Hütteldorferstraße 63-65 Top 8
A-1150 Wien
☎ +43 1 786 5353
✉ info.at@kobold.com

Berufliche Entwicklungschancen

Der waff investiert 113 Millionen Euro für die berufliche Weiterentwicklung, die Integration und die Fachkräftesicherung auf dem Wiener Arbeitsmarkt.

Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke geht mit positiven Erwartungen in dieses Arbeitsmarktjahr: „Der waff bietet auf individueller, betrieblicher und strategischer Hinsicht wesentliche Unterstützung für den Wiener Arbeitsmarkt. 113 Millionen Euro investieren wir in die Beratung und Förderung von rund 39.000 Wiener*innen und über 1.100 Unternehmen. Damit tragen wir als Stadt auf persönlicher Ebene zu neuen beruflichen Möglichkeiten bei und sorgen für zusätzliche Fachkräfte etwa im Pflegebereich und der IT. Der waff berät und fördert alle, die einen Ausbildungsabschluss nachholen wollen. Mit der Förderung von Lehrausbildungsbetrieben gibt es zudem Anreize, neue Lehrstellen zu schaffen. Ich will, dass arbeitsuchende und beschäftigte Wiener*innen von den guten Wirtschaftsaussichten profitieren und kann nur dazu aufrufen, die Möglichkeiten des waff auch zu nutzen.“

Fritz Meißl, Geschäftsführer des waff, betont die Entwicklung, die heuer gestartet wird: „Wir werden heuer mit dem Ausbau unseres Programms ‚Jobs PLUS Ausbildung‘ starten, die attraktivste Förderung für das Einstellen von arbeitsuchenden Wiener*innen über 50 Jahre weiterführen und die Basis für das Fachkräftezentrum legen. Das sind wesentliche Schritte, um Arbeitnehmer*innen zu unterstützen, damit sie im Beruf weiterkommen.“

Förderung beruflicher Entwicklungschancen

Die Arbeitswelt befindet sich in Zeiten der Digitalisierung und Ökologisierung in einem nachhaltigen Wandel. Der waff informiert, berät und fördert Wiener Arbeitnehmer*innen, damit sie von diesen Veränderungen im Beruf profitieren können. Kostenlose Beratung für das Weiterkommen im Beruf ist eine der Kernleistungen des waff. Gerade Wiener*innen ohne Ausbildungsabschluss stehen im Fokus der Beratung und finanziellen Förderung. Denn Weiterbildung und Qualifizierung



Gemeinsam mit dem AMS Wien wird das Programm Joboffensive 50plus weiter ausgebaut.

schützen vor Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosenquote von Personen mit Lehrabschluss ist um rund 40 Prozent niedriger als jene von Pflichtschulabsolvent*innen. Der waff arbeitet am Abbau bestehender Benachteiligung am Arbeitsmarkt und fördert die Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt. Diese Förderung ist gerade in Zeiten der besonderen Mehrfachbelastung von Frauen in der Pandemie notwendig. Die Programme „FRECH – Frauen ergreifen Chancen“ und „Kareuz und Wiedereinstieg“ unterstützen Frauen mit Förderungen von bis zu 5.000 Euro. Die Weiterbildungsdatenbank unter www.weiterbildung.at liefert eine qualitätsgesicherte Übersicht zum Weiterbildungsangebot. Inhaltlich wird die Stärkung der digitalen Kompetenzen der Beschäftigten forciert, etwa mit dem gemeinsam mit der AK Wien umgesetzten Qualifizierungsprogramm „Digi-Winner“. Darüber hinaus ist der waff der größte Träger von Arbeitsstiftungen in

Österreich. Arbeitsstiftungen bieten für Arbeitnehmer*innen im Fall von Personalabbau oder Insolvenzen die Möglichkeit beruflicher Neuorientierung, Qualifizierung und Unterstützung bei der Arbeitssuche.

Eine neue Zielgruppe von waff-Förderungen sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU). Sie werden seit dem Vorjahr mit bis zu 2.000 Euro für Weiterbildung zur Stärkung der unternehmerischen Kompetenzen unterstützt.

Insgesamt werden heuer über 26.000 Wiener*innen von der Förderung beruflicher Entwicklungschancen profitieren, davon über 16.000 Frauen, was einem Anteil von rund 62 Prozent entspricht. Rund 40,7 Millionen Euro stehen dafür bereit. Der waff unterstützt bei der Weiterbildung, damit persönliche Ziele wie beruflicher Aufstieg, höheres Gehalt, Arbeitsplatzsicherheit oder bessere Arbeitsbedingungen erreicht werden können.

www.waff.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.